

**Reinhard Chudaska**

Von: "Reinhard Chudaska" <Schabulke@onlinehome.de>  
An: "Christine Busch" <c.busch@bergkamen.de>  
Gesendet: Dienstag, 28. November 2006 15:06  
Betreff: Verkaufsoffene Sonntage

*pers. ausgehändigt am  
05. 11. 2006*

*kein Eingang registriert*

*B*

Sehr geehrte Frau Busch,

wir wurden von der Stadt Bergkamen angeschrieben, zu den geplanten sonntäglichen Ladenöffnungen im Jahr 2007 Stellung zu nehmen.

Frau Pfarrerin Goldmann hat bereits zu den verkaufsoffenen Sonntagen für die drei Ev. Kirchengemeinden auf Bergkamener Gebiet Stellung genommen. Ihre grundsätzlichen Ausführungen sind durch die neuen Gegebenheiten nach wie für uns repräsentativ.

Im Namen der Ev. Kirchengemeinden Rünthe und Oberaden ergänze ich nun Folgendes:

Wir möchten besonders hinweisen auf die Ausführungen von Pfarrerin Goldmann zu der geplanten Sonntagsöffnung am St. Martinstag. Die Adventszeit ist eine weitaus sensiblere Zeit.

Von Ihrem kirchlichen Ursprung her ist sie eine Zeit der Buße, der Umkehr zu Gott, eine Vorbereitungszeit. Darum ist die liturgische Farbe in unseren Kirchen nicht das festliche Weiß, sondern das mahnende violett.

Wir gönnen der Geschäftswelt gute Umsätze im "Weihnachtsgeschäft". Schließlich geht es auch um den Erhalt von Arbeit und damit von Existenzen. Aber die Adventssonntage zu okkupieren um des Umsatzes willen halten wir für anmaßend.

Wir fordern die Stadt Bergkamen auf: bitte schützen sie den Sonntag. Bitte schützen sie in besonderer Weise die Adventssonntage.

Es ist schon jetzt schwer genug, sich vor Stress und Hektik zu schützen, sich freie Zeit zu nehmen für die Familie und für die Besinnung.

Lassen Sie den Kindern Ihre Eltern, damit sie Zeit haben zum Geschichten erzählen, zum Singen, für die Freude. Locken Sie sie nicht auch noch Sonntags weg in die "Weihnachtshektik".

Wir Erwachsenen spüren selber, wie diese Zeit geprägt ist durch das, was wir als Kinder positiv erlebt haben.

Geben Sie unseren Kindern die Chance, denselben guten Erfahrungsschatz zu sammeln wie die Generationen vor ihnen.

Auch als Kirchen sind wir aufgefordert, gestaltend uns in die Adventszeit

05.12.2006

einzubringen. Schließlich hat sie im Leben des christlichen Glaubens, Hoffens und Liebens ihren Ursprung. Die katholischen und evangelischen Gemeinden in Rünthe und Oberaden bieten den "lebendigen Adventskalender" an. Sie kennen die Presseberichte der vergangenen Jahren mit Bildern von musizierenden Bürgern an den Haustüren. Menschen dürfen kreativ sein, schaffen Begegnung und erzählen Geschichten und Gedichte. Wir sind sehr dankbar für diese Initiative, die aus unserer Familienarbeit selber erwachsen ist.

Es gibt auch bundesweite Initiativen wie "Der andere Advent", die für uns stilbildend sein können.

Wir dürfen uns diese Zeit nicht wegnehmen lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Reinhard Chudaska, Pfr.